

Der priesterliche Text entstand nach 520 v. Chr. Zu dieser Zeit befanden sich die Israeliten im babylonischen Exil. Die Erfahrung des Untergangs von Tempel und Königtum durch die babylonische Eroberung im Jahre 587 v. Chr. sowie der Kontakt mit der Religion der Babylonier veranlassten die israelitischen Priester zu einer Neudarstellung der israelitischen Geschichte von der Schöpfung bis zum Exodus, welche die Herrlichkeit und Größe des Gottes JHWH überdeutlich betonte.

Der nicht priesterliche Text hingegen stammt aus der Zeit vor dem babylonischen Exil. Er entstand in der sogenannten Königszeit. Diese vergleichsweise ruhige Zeit war durch Sesshaftigkeit und Stabilität gekennzeichnet. Deshalb steht hier, anders als in der priesterlichen Darstellung, nicht so sehr die Betonung der Herrlichkeit Gottes im Vordergrund. Gott wird dargestellt, wie er erfahren wurde – mit seinen dunklen und seinen hellen Seiten.

### **Welches Gottesbild kennzeichnet die beiden Schilfmeer-Erzählungen?**

*Sie haben einen Überblick über die unterschiedlichen Darstellungen Gottes in der Exodus-Erzählung gewonnen. Warum aber sind die hier vorkommenden Gottesbilder so unterschiedlich? Dieser Frage soll nun nachgegangen werden.*

#### **Text A ( \_\_\_\_\_ ) Exodus 14,1–29**



**1** Der Herr sprach zu Mose: **2** Sag den Israeliten, sie sollen umkehren und vor Pi-Hahiot zwischen Migdol und dem Meer ihr Lager aufschlagen. Gegenüber von Baal-Zefon sollt ihr am Meer das Lager aufschlagen. **3** Dann denkt der Pharao: Die Israeliten haben sich im Land verlaufen, die Wüste hat sie eingeschlossen. **4** Ich will das Herz des Pharao verhärten, sodass er ihnen nachjagt; dann will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht meine Herrlichkeit erweisen und die Ägypter sollen erkennen, dass ich der Herr bin. Und so taten sie es. [...]

**8** Der Herr verhärtete das Herz des Pharao, des Königs von Ägypten, sodass er den Israeliten nachjagte, während sie voll Zuversicht weiterzogen. **9** Die Ägypter jagten mit allen Pferden und Streitwagen des Pharao, mit seiner Reiterei und seiner Streitmacht hinter ihnen her und holten sie ein, als sie gerade am Meer lagerten. Es war bei Pi-Hahiot vor Baal-Zefon. [...]

**15** Der Herr sprach zu Mose: Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. **16** Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können. **17** Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen. **18** Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise. [...]

**21** Mose streckte seine Hand über das Meer aus und [...] das Wasser spaltete sich. **22** Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. **23** Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. [...]

**26** Darauf sprach der Herr zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter, zudeckt. **27** Mose streckte seine Hand über das Meer [...]. **28** Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig. **29** Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

## Text B ( ) Exodus 14,5–31



**5** Als man dem König von Ägypten meldete, das Volk sei geflohen, änderten der Pharao und seine Diener ihre Meinung über das Volk und sagten: Wie konnten wir nur Israel aus unserem Dienst entlassen! **6** Er ließ seinen Streitwagen anspannen und nahm seine Leute mit. **7** Sechshundert auserlesene Streitwagen nahm er mit und alle anderen Streitwagen der Ägypter und drei Mann auf jedem Wagen. [...]

**10** Als der Pharao sich näherte, blickten die Israeliten auf und sahen plötzlich die Ägypter von hinten anrücken. Da erschrecken die Israeliten sehr und schrien zum Herrn.

**11** Zu Mose sagten sie: Gab es denn keine Gräber in Ägypten, dass du uns zum Sterben in die Wüste holst? Was hast du uns da angetan? Warum hast du uns aus Ägypten herausgeführt? **12** Haben wir dir in Ägypten nicht gleich gesagt: Lass uns in Ruhe! Wir wollen Sklaven der Ägypter bleiben; denn es ist für uns immer noch besser, Sklaven der Ägypter zu sein, als in der Wüste zu sterben.

**13** Mose aber sagte zum Volk: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der Herr euch heute rettet. Wie ihr die Ägypter heute seht, so seht ihr sie niemals wieder. **14** Der Herr kämpft für euch, ihr aber könnt ruhig abwarten. [...] **19** Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, erhob sich und ging an das Ende des Zuges und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat an das Ende. **20** Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. **21** [...] [U]nd der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen [...]. **22** Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein [...]. **23** Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein.

**24** Um die Zeit der Morgenwache blickte der Herr aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. **25** Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn Jahwe kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten. [...] **27** Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer. [...] **30** So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen. **31** Als Israel sah, dass der Herr mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den Herrn. Sie glaubten an den Herrn und an Mose, seinen Knecht.

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

### Aufgaben

1. Untersuchen Sie die beiden Texte im Hinblick auf folgende Fragestellungen:

- Wie reagieren die Israeliten, Mose und Gott auf die Verfolgung durch die Ägypter?
- Wie wird Gott in den beiden Texten jeweils dargestellt?
- Wie handelt Gott in dieser Situation?

Stellen Sie Ihre Ergebnisse in einer Tabelle einander gegenüber. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse anschließend mit Ihrem/Ihrer Partner/-in.

- Überlegen Sie zu zweit, welche Rückschlüsse sich im Hinblick auf die Gottesbilder in den jeweiligen Texten ziehen lassen.
- Diskutieren Sie zu zweit vor dem Hintergrund Ihrer Arbeitsergebnisse die Frage, welcher Text in welchem Kontext (priesterlich – nicht priesterlich) verfasst wurde. Notieren Sie Ihre Vermutung mit Bleistift in die Klammern neben der Angabe der Bibelstelle. Begründen Sie Ihre Vermutung.